

Bedrohte Waldstrukturen fördern

Information – Kooperation – Beispiele im böhmisch-sächsischen



Projektleitung:
Naturschutzstation Neschwitz e.V.
Park 1
02699 Neschwitz
Tel.: 035933 / 30077
E-Mail: naturschutz-neschwitz@t-online.de
Internet: www.naturschutz-neschwitz.org

Kooperationspartner:
Suchopýr o.p.s. (gGmbH)
Oldrichov v Hájích 5
463 31
Tel.: 00420 482360011
E-Mail: alena.hlidkova@suchopyr.cz
Internet: www.suchopyr.cz

Die Naturschutzstation Neschwitz, ist eng mit dem Namen Vietinghoff-Riesch verbunden. Arnold Freiherr von Vietinghoff-Riesch (1895 – 1962) war bis zum Ende des Zweiten Weltkrieges der letzte Schlossherr auf Neschwitz. Mit der Gründung der ersten sächsischen Vogelschutzwarte 1930 sowie mit der Anlage forstlicher Versuchsflächen zur Demonstration kahlschlagsloser Bewirtschaftung rund um Neschwitz war der promovierte Forstmann und spätere Professor der Forstfakultäten in Tharandt und Göttingen, ein starker Verfechter und zeitiger Vorreiter der naturgemäßen Waldbewirtschaftung. Diese Wurzeln im Engagement Vietinghoff-Riesch's sind Grundlage für die Existenz der heutigen Naturschutzstation in Neschwitz.

Sein Hauptanliegen, die Bedeutung des Naturschutzes als Grundlage nachhaltigen Wirtschaftens im Wald zu stärken, wird durch vorliegendes Projekt aufgegriffen.



Pavillon der
Naturschutzstation im Schlosspark Neschwitz

Die Idee des Projektes ist es, durch eine beispielhafte Zusammenarbeit zwischen Forstbehörden und Naturschutzeinrichtungen beiderseits der Grenze Partnerschaften im Waldmanagement zu initiieren, durch deren Wirken Wirtschaftswälder an Struktureichtum gewinnen.

Ein Themenschwerpunkt auf deutscher Seite sind dabei Niederwälder. Niederwälder sind vielfach strukturreich und beherbergen Arten, die von naturschutzfachlicher Seite äußerst bedeutsam sind. Auf kleiner Fläche befinden sich dort Arten, die im vielgestaltigen Flächenmosaik von Kahlschlägen, Sukzessionsflächen oder geschlossenen Laubwäldern leben. Die zeitliche und räumliche Dynamik auf Niederwaldflächen ist deren Charakteristikum. Auch kultur- und naturhistorisch sind viele Bestände als sehr wertvoll anzusehen, da Niederwald eine lange Geschichte in unserer Kulturlandschaft hat und zahlreiche anspruchsvolle Arten (z. B. Hohler Lerchensporn, Dunkles Lungenkraut, Hohe Schlüsselblume, Leberblümchen) beherbergt, die in derzeitig intensiv genutztem Wirtschaftswald (Hochwald) nicht mehr vorkommen bzw. vorkommen können.



Die Skorschau - ehemaliger Bauernwald im Lausitzer
Gefilde



Die **Naturschutzstation Neschwitz** entstand im Jahr 1994. Ihre Arbeit gliedert sich seit der Gründung in drei Teilbereiche:

- praktischer Naturschutz – hierzu zählt die Pflege von Naturdenkmälern im Landkreis Bautzen, z. B. Orchideenwiesen, Trockenrasen, aber auch die Betreuung und Pflege von Teichen in Naturschutzgebieten
- wissenschaftliche Arbeiten – hierzu zählen vorwiegend Kartierungsarbeiten, z. B. Waldbiotopkartierung, Ornithologische Kartierungen, Zuarbeiten für FFH-Managementplanungen
- Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildung – von einer öffentlichen Vortragsreihe über Projekttag für Schulklassen, Feriencamps, Exkursionen bis zu Hoffesten mit regionalen Partnern gibt es ein breites Angebot für alle Altersklassen.

Auf tschechischer Seite liegt der Hauptschwerpunkt des Projektes auf dem Anlegen einer Baumschule zur Tannenanzucht. Das Prinzip einer *shelterwood tree nursery* soll dabei umgesetzt werden. Das heißt, dass ein existierender Bestand als Schirm für die Anzucht autochthoner Tannen im Wald genutzt wird. Solch extensives Vorgehen existiert bisher in der tschechischen Republik nicht. Die Anlage der Baumschule soll daher modellhaft erfolgen und in die Öffentlichkeitsarbeit des Projektes auf tschechischer Seite einbezogen werden. Die Baumschule wird mit Zaun gegen Wildverbiss geschützt.



Einen wichtigen Teil des Projektes bildet auch die Öffentlichkeitsarbeit. Zielgruppen sind vor allem Waldbesitzer, Landwirte, Jäger aber auch sonstige Interessenten. Zu den Veranstaltungen zählen Vorträge, Exkursionen aber auch die Durchführung von einem „Tag des Baumes“ für die breite Öffentlichkeit. 2008 werden die Winterakademien von jedem Verein selbstständig durchgeführt. 2009 liegt der Schwerpunkt auf den bereits sichtbaren Ergebnissen des gemeinsamen Projektes. So werden die Veranstaltungen abwechselnd auf deutscher und tschechischer Seite stattfinden. Neben Vorträgen über erste Projektergebnisse gibt es Exkursionen zu den Modellanlagen der Baumschule, der Niederwaldbewirtschaftung bzw. der Waldrandgestaltung.



Vorliegendes Projekt dient auf tschechischer Seite der Anschubfinanzierung der Modellbaumschule. Diese kann nach Projektabschluss mit relativ geringen finanziellen Mitteln weitergeführt werden. Für manuelle Tätigkeiten in den Baumschulen werden durch Suchopyr häufig Freiwillige gewonnen. Diesen personellen Stamm an Freiwilligen durch eine gezielte Öffentlichkeitsarbeit zu erweitern, ist ebenfalls Anliegen des Projektes. Auf deutscher Seite werden durch das Projekt Informationsbroschüren für Waldbesitzer erstellt. Inhalt der Informationsbroschüren wird sowohl ein Maßnahmenkatalog für „Artenschutz im Wald – kleiner Aufwand, große Wirkung“ als auch ein Angebotskatalog sein, der umfangreiche, von der Naturschutzstation angebotene Maßnahmen beinhaltet.